



*Eine unabhängige Initiative für
Menschenrechte, Demokratie und Klimaschutz*

#zusammenHaltNÖ

Protokoll Vernetzungstreffen 6.4.2024, 10.00-16.00, St. Pölten



AGENDA: 10:00-16:00

1. Begrüßung und Kennenlernen
2. Kurzpräsentationen: #zusammenHaltNÖ - aktuell, Verein g'scheckat, Bürger*innenräte in Vorarlberg

Pause

3. Fishbowl Diskussion: Demokratiegefährdung / Rechtsextremismus. Wie gehen wir damit um?

Mittagspause

4. World Café zu vier Themen: Demokratiegefährdung / Rechtsextremismus, Bürger*innenräte, Klimaschutz und Pass Egal Wahl 2024
5. Feedback
6. Abschluss

1. Begrüßung und Kennenlernen:

Vertreten sind Initiativen aus allen Vierteln Niederösterreichs aus den Bereichen: Asyl, Migration, Integration, LGBTIQ, Klima, Verkehr, Menschenrechte, Demokratie; und es nehmen Vertreter*innen der Parteien Grüne, Volt und KPÖ NÖ teil.

2. Kurzpräsentationen:

- #zusammenHaltNÖ – Aktuelles

➔ **#zusammenHaltNÖ is watching you...**

seit Regierungsantritt März 2023 beobachtet eine Gruppe von Aktivist*innen die monatlichen nö. Landtagssitzungen und verfasst ‚Impressionen aus dem Landtag‘

– <https://zusammenhaltnoe.at/landtagssitzung/>

➔ **Pressekonferenz 21.3.2024:**

Ein Jahr Schwarz-Blaue Regierung in NÖ - #zusammenHaltNÖ zieht eine kritische Bilanz. <https://zusammenhaltnoe.at/pressekonferenz-21-3-2024/>
Am Podium saßen: Helga Kromp-Kolb/Klimaforscherin, Johanna Frühwald/FFF, Alexander Pollak/SOS Mitmensch, Gundi Dick/#zusammenHaltNÖ

Medienecho war gut; die PK wurde in zehn Medien besprochen (siehe <https://zusammenhaltnoe.at/pressekonferenz-21-3-2024/>)

Die Pressekonferenz kann mensch nachhören:

<https://youtu.be/EQ6pH8hbQ4U> (empfohlen)

➔ **Integrationsbeirat in Baden**

– work in progress seit einem Jahr; Integrationsexperte Kenan Güngör begleitet mittlerweile den Prozess (diese Begleitung steigert die Qualität und #zusammenHaltNÖ freut sich, dass Kenan Güngör so wertschätzend vom Bgm. aufgenommen wird); für 22.5.2024 ist eine Auftaktveranstaltung mit Bürgermeister, Kenan Güngör, Organisationsvertreter*innen und Migrant*innen und Geflüchteten und natürlich mit #zusammenHaltNÖ geplant.

➔ **Social media:**

auf Fb und X vertreten; stärkere Präsenz wäre wünschenswert und ist in Diskussion.

➔ **Wir wachsen/die Vernetzung wächst**

- sowohl inhaltlich, als auch zahlenmäßig, als auch regional.

- g'scheckat - Verein der interkulturellen Persönlichkeiten

Selbstbezeichnung: „Wir sind ein Heimat-Verein in Amstetten für Amstetten“

Der Verein stellt sich vor: Sevda Batmaz, Kim Moser, Zilal Khatib, Samira Aibartueva und Gerhard Steinkellner. Gründung 2021. Ziel: Das Zusammenleben zwischen Zugezogenen und Einheimischen positiver gestalten und etwaige Vorurteile abbauen. Arbeitsbereiche des Vereins: Vernetzung, Workshops, Ausflüge, Themenabende, Seminare, Lesungen, Diskussionen- und Infoabende, Kooperationsveranstaltungen, Schmankerl-Reisen uvm.

Rückmeldung der Teilnehmer*innen:

Ein umtriebiger, kreativer, multikultureller, lustiger Verein, der Amstetten belebt. Eine tolle Leistung, sich so zu engagieren.

Mehr unter: www.gscheckat.at; office@gscheckat.at;

- Bürger*innenräte in Vbg.

Gerlinde und Gerhard Buchberger waren am 23./24. November 2023 bei der [Agenda 2030- Tagung](#) in Bregenz/Vorarlberg

Bei dieser Tagung und seiner Organisation stand das [Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung/FEB](#) stark im Fokus, denn es hatte sich mit der Begleitung von landesweiten [Bürger*innenräten](#) über die Grenzen Vorarlbergs hinaus einen Namen gemacht.

In Vorarlberg sind Bürger*innenräte seit 2013 im Artikel 1(4) der [Landesverfassung](#) verankert.

Nach einem kurzen [Erklärvideo](#) und einer [Übersicht über den Prozessablauf](#) wurden Beispiele für **kommunale** ([Bregenz](#)), **regionale** ([Montafon](#)) und **landesweite Bürger*innenräte** ([Vorarlberg](#)) vorgestellt.

3. Fishbowl Diskussion: Demokratiegefährdung/Rechtsextremismus. Was können wir als Gruppe tun?

Wo sehen wir Demokratiegefährdung? Wie gerät Demokratie unter Druck?

Wir begannen die Fishbowl Diskussion, unter der Leitung von Politikwissenschaftlerin und Prof.i.R. Sieglinde Rosenberger, mit der *Fragestellung* welche konkreten Phänomene, Ereignisse oder Fakten zeigen uns, dass Demokratie gefährdet ist? Wo sehen wir konkret, dass Demokratie unter Druck gerät?

Wir legten den Fokus auf NÖ, doch nicht nur.

Vorbemerkungen:

- Politisch „rechtsextrem“ ist am Rand angesiedelt, es setzt eine politische/soziale Mitte voraus;
- Tendenz ist, dass das, was früher als die politische Mitte galt, heute zunehmend rechtsextreme Positionen enthält, diese also im Prozess des „normal“ Werdens sind;

- in Deutschland stehen rechtsextreme politische Positionen und Forderungen, oft unter Verfassungsschutz; in Österreich gibt es diese Debatte kaum.

Diskussionsbeiträge:

- Die Mitte verschiebt sich nach rechts, es gibt fließende Übergänge bis hin zur SPÖ (Sprache der SPÖ NÖ) -> Brandmauer muss aufgebaut werden
- Die Entwicklung nach rechts/rechtsextrem passiert in kleinen Schritten
- Die Ausformung/Radikalität der FPÖ in NÖ hat mit der sowjetischen Besatzung bis 1955 zu tun
- NÖ: aktuell haben acht (von 14) FPÖ-Landtagsabgeordnete Nähe zu Rechtsextremismus. Einer der acht Abg. ist Waldhäusl, der als 2. Landtagspräsident eine wichtige Position innehat. Dazu kommt noch Landesrat Landbauer als LH-Stellvertreter.
- Das diskutierte Zitierverbot in Medien (Bundesministerin Edtstadler) ist ein wesentlicher Eingriff, unsere Grundrechte sind in Gefahr, schrittweiser Abbau von Demokratie; es fehlt die politische Bildung.
- Die ausgezeichnete Recherche-Plattform ‚*Stoppt die Rechten*‘ ist eine valide Quelle zu rechtsextremen Entwicklungen in Ö. Vorrangig wird über die FPÖ informiert. <https://www.stopptdierechten.at/>
- Rhetorik in NÖ Landtag verschiebt sich nach rechts: z.B. regelmäßig in jeder Landtagssitzung: Klimaterroristin statt Klimaaktivist etc.
- restriktiver Umgang mit Vergabe von Staatsbürgerschaft. Ausländische Staatsbürgerinnen -> sie können nicht wählen (außer EU-Staatsbürger*innen auf Kommunalebene und klar, bei EU-Wahlen);
- nur so: jeder Demokratie-Schritt wurde immer von der Zivilgesellschaft und auf der Straße erkämpft
- Jugendliche mit Migrationshintergrund wählen vermehrt FPÖ – aktuelle Tendenz
- Migrantische Jugendliche: ‚Opfer werden zu Täter‘
- Medienlandschaft in NÖ ist Problem (stark unter ÖVP-Einfluss)
- Die Mainstream-Medien berichten zu wenig über ‚Alternativen‘
- Die Versuche der Demontierung des ORF sind alarmierend. FPÖ betreibt das vehement.
- Die katholische Kirche hätte Einfluss, verfolgt aber immer noch das Almosen-Modell, statt systematische Ausgrenzung zu hinterfragen

Reflexion 1. Runde (die Zuhörer*innen wurden eingeladen, ihre Beobachtungen zu dem Gesagten zu teilen und ev. zu ergänzen):

Alltagrassismus, Medien, Wahlrecht, Grundrechte; Rechtsextreme in wichtigen Positionen, Demokratiebildung in der Schule fehlt

Aktuelle Studien zeigen:

- a. Insbesondere die jüngere Generation (18-25 Jährige) gibt an, rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien bei der EP-Wahl zu wählen
- b. in Deutschland zeigen seriöse Umfragen, dass sich die migrantische Bevölkerung bis zu 18 % vorstellen kann, die AFD zu wählen; AFD-Wählen ist eine Bereitschaft, die durch alle sozialen Gruppen/ Schichten zieht;
- c. Für Österreich zeigt der Demokratiemonitor, dass insbesondere das untere soziale Drittel der Bevölkerung kritischer der Demokratie gegenüber steht, dass in dieser Gruppe die Wahlbeteiligung sehr niedrig ist (ca. 40% gehen von dieser Gruppe nicht zur Wahl), siehe: <https://www.demokratiemonitor.at>

Rechtsextreme und Rechtskonservative: das WIR und die ANDEREN: es gibt die "Anderen" (das sind im ersten Schritt Minderheiten, die keine Lobby haben); je stärker rechts, desto eher werden weitere Bevölkerungsgruppen vom "WIR" in die Gruppe der "ANDEREN" gerückt.

Ähnlichkeit/Unterscheidung: Rechtspopulismus und Rechtsextremismus:

- a. Rechtspopulisten: stellen die „Eliten“ der Demokratie, d.h. die Politiker und Politikerinnen der anderen, bestehenden Parteien, in Frage („Ökokommunistin“)
- b. Rechtsextreme stellen insgesamt das System Demokratie in Frage (Rechtsstaatlichkeit, Gerichtsbarkeit, Grund- und Menschenrechte)
* illiberale Demokratie nach Orbán

Was können wir als Gruppe tun?

Diskussionsrunde:

- Wir müssen hinschauen, benennen, analysieren, präziser werden in unseren Formulierungen
- auf modernen Medien (Twitter, FB etc) argumentieren und auf rechtsextremen Seiten/Foren etc. dagegen halten -> counterspeech <- um Lügen aufzudecken und positive Gegenentwürfe zu liefern
- sich mit Widerständen auseinandersetzen, da es sich auf der emotionalen Ebene abspielt, die Ebene der Kränkung bedenken
- die bürgerliche Mitte erodiert,
- Migrant*innen wählen FPÖ aus Verzweiflung, weil sie unter Druck geraten, Armut nimmt sie (Alleinerzieher*innen, Altersarmut, Migrant*innen)
* mit diesen Menschen arbeiten, zuhören, Aktionsräume schaffen und sozial helfen
- Sozialer und virtueller Raum darf nicht der FPÖ überlassen werden; wir müssen TikTok Videos produzieren mit Inhalt Menschenrechte und Klimaschutz

- Bildungspolitik und Demokratiebildung in Schulen
- Es fehlt eine linke Wahlalternative in NÖ (gute Bsp. Sbg und Graz); die Linke ist defensiv und zerspragelt

Reflexion 2. Runde:

Unterscheiden:

- Maßnahmen gegen rechtsextreme Parteien (Verfassungsschutz in D wesentlich aktiver als in Ö) und Parteien, die diese mittragen bzw. in die Regierungsmitte rücken
 - Aktivitäten und Engagement richtet sich a) an Politische Repräsentant*innen/ Parteien (z.B. keine Koalitionen bilden und b) an die Gesellschaft, an Wähler und Wählerinnen in ihren Lebenszusammenhängen
- Forderung an politische Instanzen, Parteien: keine Koalition mit der FPÖ (auch nicht, wenn Kickl nicht mehr da sein sollte)
 - Maßnahmen für die Gesellschaft: "die Menschen abholen, wo sie stehen" (Armut, Frustration) emotionale Triggerpunkte: Verzweiflung/Frustration -> Angst -> Wut
 - Buchempfehlung: Wie Demokratien sterben. Und was wir dagegen tun können. Steven Levitsky, Daniel Ziblatt (2018) <https://shop.falter.at/detail/9783421048103/wie-demokratien-sterben>
 - Jugendlichen Räume öffnen, politisieren, Demokratiebildung, sozial unterstützen
 - Demokratiemonitor <https://www.demokratiemonitor.at>
 - Das wöchentliche Diversity Cafe in St. Pölten – hier im ‚Saal der Begegnung‘ ist ein gutes Beispiel für Zusammenkommen, Austausch, Integration:
– jeden Samstag 10.00-13.00, offen für ALLE

4. World Café zu vier Themen: Bürger*innenräte, Demokratiegefährdung – Rechtsextremismus, Klimaschutz und Pass Egal Wahl

Bürger*innenräte:

Fragestellung: Welche Anliegen hätten ihr in eurer Gemeinde/Region, die mit Bürger*innenräten (BR) bearbeitet werden können?

Diskussionsergebnisse des Welt-Cafés:

- In NÖ: sinnvolle Einführung von BR zuerst auf Gemeindeebene (Überzeugen von Gemeinderat und Bürgermeister*in)
- vor der Beantragung eines BR => präzise formulierte Fragestellung/ Problemstellung
- Gemeinde kann unpopuläre, aber notwendige Projekte nach Abstimmung durch BR leichter realisieren

- Einige Beispiele der genannten Anliegen für kommunale BR in NÖ:
 - ▶ Wo brennt's? (als mögliches Einstiegsthema für Gemeinden)
 - ▶ Gerechte Verteilung von Fördergeldern auf diverse Resorts
 - ▶ Lokale/regionale Mobilitätskonzepte
 - ▶ Kommunale Energiekonzepte
 - ▶ Partizipation bei Raumplanung/Umwidmungen
 - ▶ Niederschwellige kommunale Begegnungsmöglichkeiten

Demokratiegefährdung – Rechtsextremismus:

Fragestellung: Welche Strategien gegen Demokratiegefährdung, gegen Rechtsextremismus und Strategien zur Stärkung der Demokratie gibt es?

- Wozu taugen sie? Welche Wirkung können sie entfalten?
- An wen richten sie sich? Wer wird damit angesprochen?
- Wie umsetzbar sind die Strategien?

Unterscheiden, ob wir die politische Ebene oder die Gesellschaft/Menschen aus der Gesellschaft ansprechen.

Was uns einfällt:

- Themen besetzen >> SO GEHT DEMOKRATIE – KAMPAGNE
- die Unentschlossenen, die Nicht-Wähler*innen abholen
- in andere Bubbles gehen, aber wie?
- Räume schaffen, Unterstützung, Begegnung ermöglichen
- üben, trainieren, Umgang mit Stammtischparolen
- Zugang zu verschiedenen Gruppe suchen
- Beispiel: Demokratie-Bank (startet in Wien – 2 Personen gehen mit ihrer Sitzbank an öffentliche Plätze und beginnen mit Menschen über Demokratie zu diskutieren. Und über Wahlen und dass wählen wichtig ist (siehe Anhang: Ja Demokratie)

- Spiel – About home [https:// www.abouthome.world/](https://www.abouthome.world/)
- Künstlerische Interventionen (Kunstfreiheit)
- Medienpräsenz – Soziale Medien #zusammenHaltNÖ, kurze Videoclips, kurze Statements, TikTok
- Parque del Sol (in St. Pölten)
<https://www.kulturvernetzung.at/de/kulturverein-lames-sonnenpark/>
- St. Pölten Pride – 25.5.2024, Infostand #zusammenHaltNÖ? <https://stpride.at/>

Kurzfristige Strategien zu den Wahlen?

In sozialen Medien außerhalb der Bubble > Counterspeech; Vorsicht: sich nicht angreifbar machen, Verleumdungsklagen vermeiden

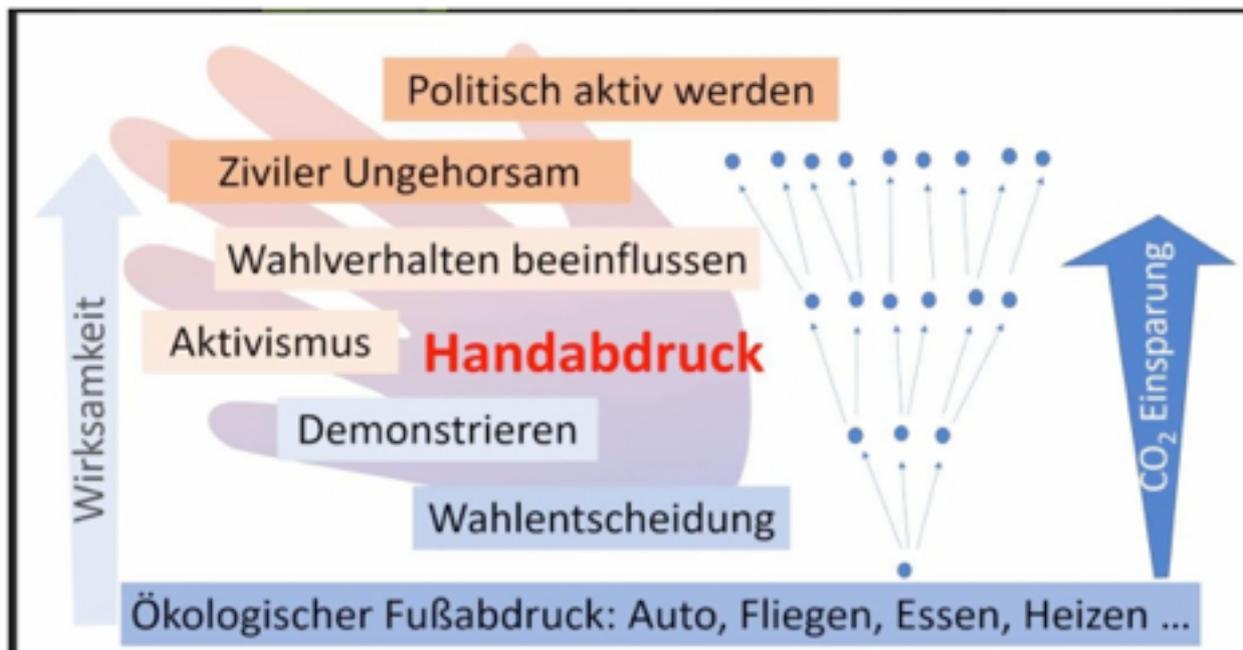
Pass Egal Wahl – da entstehen Gespräche

Mit welchem Thema starten wird? >> Kampagne So geht Demokratie (ÖVP-)Bürgermeister*innen ansprechen; Windraddebatte

Einigen von uns gefällt die Idee, eine Kampagne zu *So geht Demokratie!* zu starten. Alle unsere Themen - von Demokratie, Menschenrechte über Klimaschutz, Asyl- und Flüchtlingspolitik etc. - passen zu Demokratie. Wir könnten vorwärtsgerichtet argumentieren und *tun* (und weniger reaktiv *agieren*) *und unsere Intelligenz für Konstruktives verwenden*. Aus all unseren Aktivitäten einen Guss machen? Ein Konzept muss her... wir überlegen weiter...

Klimaschutz: Wie gelingt es uns als Zivilgesellschaft Klimaschutz voranzubringen

Sabine Nagl (Parents for Future/Waldviertel)



Die Grafik zur Wirksamkeit bildete die Grundlage unserer Überlegungen.

Individuelle Ebene: wenig Wirksamkeit, aber dennoch wichtig um ein Vorbild zu sein und Einfluss auf die Nachbarschaft zu nehmen: z.B. Nationalpark Garten - Plakette um den Wildwuchs zu legitimieren (Global 2000 Aktion), langsamer Autofahren und dies im Umfeld kommunizieren; wo kaufe ich ein, welche Vereine unterstütze ich, Regenerative Lebensweise

In der Kommunikation mit dem Umfeld thematisieren, was wir schon wahrnehmen: Temperaturanstieg, Wassermangel, etc.

... alles gut, aber der individuelle ökolog. Fußabdruck ist zu wenig

Wählen!

Community Ebene: Klimaschutz in Vereinen, Freundeskreis, unterschiedlichen Communities thematisieren z.B. Einladen zu Repaircafe, Kleidertauschparties, Clean Cloth Campagne thematisieren, Klimaschutz muss sozialverträglich sein

thematisieren, dass wir auch Lebensqualität gewinnen durch klimafreundliches Verhalten

Klare Zurückweisung des "Bashings" von Klimaaktivist*innen

Arbeit mit Schulen und jungen Menschen ab 12 Jahren

Videos produzieren mit positiven Beispielen, oder um Dinge aufzuzeigen und dann auf Tik Tok stellen; Internet mit positiven Beispielen fluten;

Sinnvolle Gruppenerfahrungen: The week: <https://www.theweek.ooo>; Klima Guide [Klima- Guide – Klimafakten und mehr \(klimaguide.at\)](https://www.klimaguide.at);

Klima Puzzle [Das Klima Puzzle - Wiener Bildungschancen](#)

Demonstrationen und ziviler Ungehorsam: sind wirksam; die Parents for Future stellen sich um junge Klimakleberinnen und schützen sie bei Aktionen; Auf die Straße gehen mit kreativem Aktivismus

Diskrepanz in der öffentlichen Debatte zwischen "Bauernprotesten" (gelten als gesellschaftlich akzeptiert) und "Klimaklebern"

Aktivismus gepaart mit sachlicher Expertise ist sehr wirksam z.B. die Windgespräche im Waldviertel

Kommunale Ebene: sehr wichtig, da sich die Leute kennen z.B. wenn Bürgermeister Klimaaktivist*innen in der Gemeinde hat, die sich aktiv einbringen

Wahlverhalten beeinflussen indem Missstände thematisiert werden z.B. Straßenbau, Bodenversiegelung

Politisch aktiv werden: hat hohe Wirksamkeit: fordern dass klimafreundliches Verhalten kostengünstiger ist als klimaschädliches Verhalten; Kostenwahrheit und Steuern für klima- schädliches Verhalten; Klimaschutz passiert in der Wahlzelle - Politiker:innen wie Lena Schilling;

Klimaschutz für die NR Wahl zum Wahlkampfthema machen.

Die Politik setzt die Rahmenbedingungen; Lügen zum Thema Klimawandel aufklären und dagegenhalten -> mit anderen zusammentun -> wir sind Teil der Lösung

Pass Egal Wahl (PEW):

Fragestellung: Was bedeutet Demokratie? Wie demokratisch ist es, wenn österreichweit 18,5 Prozent der Bevölkerung im Wahlalter kein Wahlrecht hat, und in vielen Ballungszentren bereits ein Drittel der wahlberechtigten Bevölkerung nicht wählen darf?

Diskussionsergebnisse des World Café:

Pass Egal Wahl (PEW) wird auch in NÖ anlässlich der Nationalratswahl am 29. September 2024 (und voraussichtlich bei der Gemeinderatswahl im Jänner 2025) organisiert.

- Ja nach Kapazität: Infostand bis Event mit lokaler Medienarbeit
- Eine echte Wahl wird simuliert
- Ausweiskontrolle
- Anonym und geheim
- Jed/r darf nur einmal wählen
- Auch an Schulen und in Betrieben möglich
- Für Schulen: Workshopkonzept – Workshop kann zur Vorbereitung durchgeführt werden;
- Auswertung durch SOS Mitmensch: österreichweites Ergebnis wird in österreichische Medien verbreitet
- Da das Wahlergebnis der PEW nicht repräsentativ ist, wird es nicht dem offiziellen Wahlergebnis gegenübergestellt
- Alle können mitmachen, auch Asylwerber_innen
- Österreicher_innen können eine Solidaritätsstimme abgeben
- Österreich hat gemeinsam mit Bulgarien das restriktivste Einbürgerungsrecht
- Demokratieausschluss ist eine Barriere für die Integration
- Das soll geändert werden > Forderung einer Residenzbürger_innenschaft
- Beobachtung von SOS Mitmensch: Nach Teilnahme an der PEW haben sich Zuwander_innen oft verstärkt um Einbürgerung bemüht

PEW ermöglicht Auseinandersetzung mit vielen Themen:

1. Demokratieausschluss
2. Diskriminierung von jungen Menschen 2.u.3. Generation ab Erreichen des Wahlalters
3. Bedingungen für Wahlrecht/Staatsbürgerschaft

Siehe Anhang: * Kurz-Info zur Organisation von Pass Egal Wahlen (2 Seiten) und ein * Leitfaden zur Organisation von Pass Egal Wahlen (12 Seiten)

Ziel in NÖ: 20 Gemeinden halten eine PEW vor der Nationalratswahl 2024 ab.

Bisher interessiert:

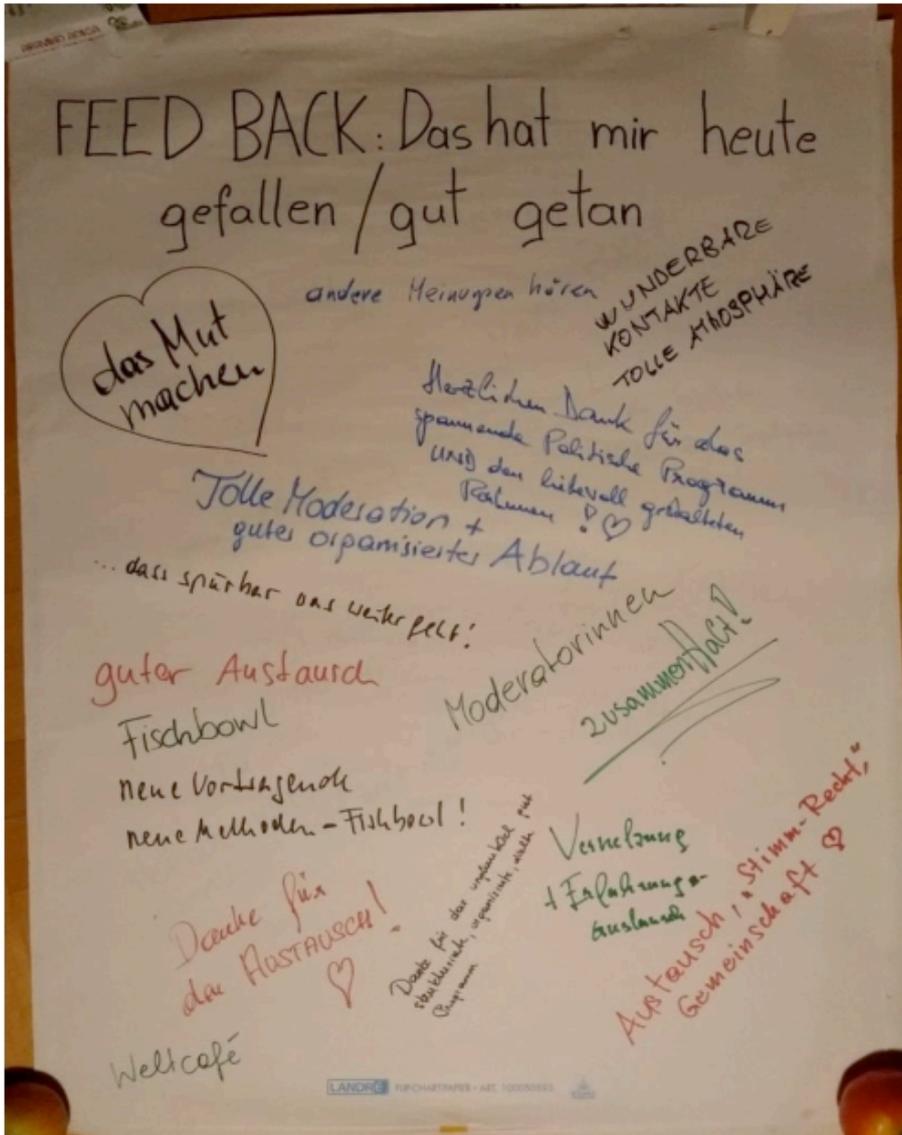
1. Baden – Lisa Sterzinger/Gundi Dick u.a. #zusammenHaltNÖ
2. Bad Vöslau: Gerlinde Buchberger, #zusammenHaltNÖ, VöMit
3. Neulengbach – Uschi Berthold, Ankommen in Würde
4. Tullnerbach - Lukas Haselböck Gemeinderat/Grüne
5. Scheibbs – Eva Hottenroth, Verein zum Finden einer neuen Heimat
6. Gmünd – Christa Sarcletti u.a. Parents for Future
7. St. Pölten: Oskar Beneder/ Claudia Gollig: oskar@st.pride.at

8. Oberwölbing: Johanna Schörkhuber u. Verein DA (Marianne Erasmus)
9. Böheimkirchen: Elisabeth Nabegger: e.nabegger@gmail.com
10. Perchtoldsdorf: Fritz Markart
11. Hainfeld/ Lilienfeld: Alexandra Eichenauer-Knoll/Luise Karner, #zusammenHaltNÖ, Verein Herzverstand
12. ev. Amstetten – Gerhard Steinkellner, Verein g'scheckat
13. ev. Wiener Neustadt attac

Interessierte Personen/Initiativen melden sich bitte bei sterzinger.lisa@chello.at

4. Feedback

Viele positive Rückmeldungen wurden notiert! Anregung zu mehr Pausen: verbunden mit einem längern Vernetzungstreffen. Nächstes ½ Stunde länger und längere Pausen?



FEED BACK: Das nehme ich mir heute mit

Viele spannende Anregungen! Danke!

Zuversicht, das Gefühl, nicht allein zu sein in NO...

menschliche Wärme

ermutigt mit
eigenen Geschichten
Erfahrungen

Idem

Regionale Vernetzung
Kraft, Zuversicht,
Motivation

wiederholte
Kontakte
und Zeit zum
Kritikieren

Danke
für Event-
planung +
Stadler

Schon nicht
allein zu gehen
was hilft
"Angehörigen"

es gibt noch Hoffnung
KRAFT, ZUVERSICHT
FRÖHLICHKEIT

Hoffnung
+
Mut

VERNETZUNG
GIBT
POWER!
VIELEN DANK

Kontakte, Vernetzung,
frischen Mut

Super Vernetzungsformat

wir gehen gemeinsam

VIELE THEMEN,
MOTIVATION,
ENERGIE - Super
Demokratie - wir haben
Fokus - wir haben
dazu schon viel
Content
produziert

FEED BACK: Das hätte ich anders gemacht

nix (sag ich auch)

ALLES PERFEKT!

ermutigend :-)

nix

Mehr Pausen

Ice-breaker
energischer

Liste

da geplant
Abklim bis September
2014

längere Pausen

Sonst alles

Mehr Zeit zum
individ. Austausch?
Pausen

Methoden vielfalt
Szenisches Spiel wäre mal gut! perfekt :-)

6. Abschluss

Termine und Infos:

Nächste Monatsmeetings, jeweils um 19.00

Interessierte sind herzlich willkommen. zoom link und Agenda wird auf Anfrage gerne zugeschickt: kontakt@zusammenhaltnoe.at

Do 18.04.24
Mi 15.05.24
Do 13.06.24
Mi 17.07.24

Kommende NÖ. Landtagssitzungen, jeweils ab 13.00

Beobachter*innen sind herzlich willkommen. Interessierte melden sich bei kontakt@zusammenhaltnoe.at

Do, 25. April 2024
Do, 23. Mai 2024
Mi, 19. Juni 2024
Do, 20. Juni 2024
Do, 04. Juli 2024

#zusammenHaltNÖ - Herbst-Vernetzungstreffen Sa, 12.10.2024

Angestrebt ist eine größere Tagung zum Thema Bürger*innenräte und Integrationsbeiräte mit Expert*innen

Anhänge:

1. Kurzdarstellung der Initiative Ja Demokratie
2. Kurz-Info zur Organisation von Pass Egal Wahlen (2 Seiten)
3. Leitfaden zur Organisation von Pass Egal Wahlen (12 Seiten)

f.d.Protokoll:

Gesamtkoordination: Gundi Dick; Beiträge von: Christa Sarcletti, Sabine Nagl, Sieglinde Rosenberger, Gerlinde Buchberger, Lisa Sterzinger.

10.4.2024